

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition

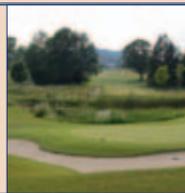
No. 9/2010 · 7. Jahrgang · St. Gallen, 3. September 2010 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 5,20 CHF



Implants Special mit Top Themen

Berichte von der Jahrestagung der SSOS in Zürich, vom internationalen CAMLOG Kongress in Stuttgart und dem „Komplexen Implantatfall im KKL“.

› Seiten 9 ff.



Zahnärzte erfolgreich im Golf

Viel Spass und beste Bedingungen herrschten bei der 15. Schweizer Zahnärzte Golfmeisterschaft in Otelfingen. Die Teilnehmer waren begeistert.

› Seite 25



Neues vom FDI

Dental Tribune ist der exklusive Medienpartner des Weltverbandes der Zahnärzte. Mit der Amalgamfrage beschäftigt sich das Interview auf

› Seiten 28 ff.

Erfolgreicher Masterkurs in regenerativer und plastisch-ästhetischer Parodontaltherapie

Ein interaktiver Kurs mit Live-Operationen und Hands-on-Workshops an der ZMK Universität Bern.

50 Teilnehmer aus 15 Ländern besuchten den zweiten internationalen Masterkurs für regenerative und plastisch-ästhetische Parodontaltherapie, der unter der Leitung von Prof. Dr. Anton Sculean, Direktor der Klinik für Parodontologie, vom 23. bis 25. Juni 2010 stattfand.

Die grösste Gruppe des ausgebuchten Kurses kam mit 18 Teilnehmern aus der Schweiz, stark vertreten war auch die Ukraine, ausserdem Zahnärztinnen und Zahnärzte aus Australien und den VAE. Der internationale Austausch wurde von den

Prof. Sculean erklärt die neuentwickelten mikrochirurgischen Instrumente nach dem „Berner Konzept“, die in verschiedenen Modulen erhältlich sind.



Teilnehmern sehr geschätzt und Kontakte geknüpft.

Als Referenten und Instruktoren unterstützten Prof. Sculean die Mitarbeiter der ZMK PD Dr. Dieter Bosshardt vom Robert K. Schenk Labor für Orale Histologie, PD Dr. Giovanni Salvi, Dr. Christoph Ramseier und Dr. Sofia Aroca, externe Oberärztin.

Praxisnahes Konzept

Das Konzept dieses dreitägigen Kurses wurde für Allgemeinzahnärzte und Parodontologen entwickelt, um den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine aktuelle, kritische Übersicht über die verschiedenen, in

Fortsetzung auf Seite 3 →

ANZEIGE

EUROSYMPOSIUM
5. Süddeutsche Implantologietage

24./25. September 2010 in Konstanz
Klinikum und Quartierszentrum

Osseo- und Periointegration von
Implantaten – Möglichkeiten, Grenzen
und Perspektiven

Informationen unter Tel.: +49 341 48474-308
oder www.eurosymposium.de

Hauptpartner:
Dentary Flensburg, straumann, camlog

Finden statt Suchen – die Zukunft hat begonnen

Wir starten mit zwp-online.ch – die erfolgreichste deutschsprachige Plattform für die Dentalbranche.

Suchen statt finden. Wer kann davon nicht ein Lied singen? Auf zwp-online.ch

Deutschland über 35'000 User pro Monat zwp-online.info, das Nach-

oder Deutschland auf das Portal zugreift. Daraufhin öffnet sich auto-

herschalten und auf alle Inhalte von ZWP online zugreifen.

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online

www.zwp-online.ch

online.ch heisst es daher „finden statt suchen“. Aktuell nutzen in

richten- und Fachportal für die Dentalbranche. Erst vor zwei Jahren gegründet, hat es sich dank einer vollkommen neuen Benutzerführung und Funktionen, die auf einen riesigen Informationsspeicher zugreifen, als Marktführer etabliert.

Für die Schweiz wurde eine eigene Länderseite eingerichtet. Sie finden schweizspezifische Informationen, Nachrichten und Produktneuheiten. Mithilfe einer Geofunktion wird festgestellt, ob ein User aus der Schweiz, Österreich

matisch die entsprechende Länderseite. Sie können jederzeit zwischen den Länderangeboten hin- und

herschalten und auf alle Inhalte von ZWP online zugreifen.

Die Plattform wurde für mobile Endgeräte eingerichtet. Sie läuft auf allen Smartphones (iPhone) und dem iPad. Der ständige Ausbau des Mediacenters mit Videos und Bildergalerien sowie die Möglichkeit, die *Dental Tribune Schweiz* und alle Publikationen der Oemus Media AG und der Eschmann Medien AG in digitaler Form als E-Paper zu lesen, tragen zum wesentlichen Erfolg bei. ZWP online ist bereits heute die umfangreichste dentale Datenbank im Internet.

Melden Sie sich für den zweiwöchentlichen Newsletter an, so sind Sie immer aktuell über die Dentalwelt informiert.

Informationen zur Aus- und Weiterbildung werden länderspezifisch angeboten. Damit stehen dem User in Zukunft Informationen über Universitäten, Studiengänge und Weiterbildungsangebote in der Schweiz, Deutschland und Österreich mit einem Klick zur Verfügung.

Selbsterklärende Guided Touren veranschaulichen Ihnen auf einfachstem Weg die Funktionen auf ZWP online. Damit Sie in Zukunft „finden statt suchen“.

Herzlich willkommen bei zwp-online.ch!



Dieser Ausgabe liegen Prospekte der Firmen **zumstein dental academy**, **KaVo Dental AG** und **Oemus Media AG** (Teilaufgabe) sowie in einer Teilaufgabe das **Magazin Mit Biss!** bei. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser um freundliche Beachtung. Vielen Dank.



Editorial

Was Sie erwarten dürfen

Wer stehen bleibt, fällt zurück – die Karawane zieht weiter. *Dental Tribune Schweiz* antizipiert die Entwicklung in der Fachinformation. Professionalität zahlt sich aus. Leserbedürfnisse zu erkennen und zu erfüllen – daran arbeiten wir Tag für Tag.

Mit unseren Leserinnen und Lesern sprechen wir regelmässig. Deshalb wissen wir, dass zum Beispiel Berichte über Fortbildungen intensiv gelesen werden. Mit *Dental Tribune* erreichen die Referenten nicht nur ihre Zuhörer im Saal, sondern die Gesamtheit der Dentalprofis. Vermissen Sie ein Thema – dann sagen Sie es. Wir freuen uns darauf.

Implantologie ist nach wie vor das Top Thema. Wie Sie im *Implants Special* lesen können, berichten wir aktuell und praxisbezogen, aber auch durchaus differenziert. Dafür sorgen schon unsere Berichterstatter, die als Praxis-Zahnärzte nicht nur die „schönen Bilder“ sehen. So entsteht Praxisrelevanz.

Freuen Sie sich auch schon auf die nächste Ausgabe mit einem CAD/CAM Special und vielen anderen Themen.

Einen erfolgreichen Start in den Herbst

Ihr Johannes Eschmann
Chefredaktor

Prophylaxe mit wenig Theorie und viel Praxis

Der Prophylaxetag mit drei Rotationsworkshops, inkl. Ergonomie-Tipps.

In einem einzigen Tag lernen Sie eine Unmenge von Tipps und Tricks rund um die Prophylaxe. Natürlich gibt es einen kurzen theoretischen Einstieg. Der Fokus liegt jedoch darauf, das Gelernte praktisch

den Rotationsworkshops in einem Tag.

Gleichzeitig lernen Sie, wie Sie sich und Ihren Patienten das Leben angenehmer machen: durch ergonomisches Arbeiten.



Foto: Lazar Mihai-Bogdan

anzuwenden: So vertiefen Sie den ganzen Arbeitsablauf einer Prophylaxebehandlung in drei spannenden

Datum/Zeit:
Donnerstag, 18. Nov. 2010
8:30–17:00 Uhr

ANZEIGE

TOOLS TO KEEP SMILING

Das ist keine Kunst ...
...4 Weltneuheiten!

Scout-RaCe
Maschinelle Gleitweg Sequenz

D-RaCe
Entfernung von Füllungsmaterial

www.d-race.ch

Entdecken Sie die andere Neuheiten auf www.fkg.ch

FKG DENTAIRE
Swiss Dental Products

• Crêt-du-Loche 4 • CH-2304 La Chaux-de-Fonds • Switzerland •
• Tél.: +41 (0)32 924 22 44 • Fax: +41 (0)32 924 22 55 • info@fkg.ch • www.fkg.ch •

Ort:
Basel, UBS Schulungszentrum

Referenten:
Denise de Rutté-Rossi,
Corinne Friderich,
Dr. med. dent. Franka Baranovic,
Heinz Hürzeler

Programm:
8:30–9:00 Uhr
Begrüssung und Einleitung
9:00–10:30 Uhr
Rotationsworkshop
anschl. Pause
10:45–12:15 Uhr
Rotationsworkshop
anschl. Mittagessen

13:30–15:00
Rotationsworkshop
anschl. Pause
15:15–16:45 Uhr
Rotationsworkshop
16:45–17:00 Uhr
Feedbackrunde

Hu-Friedy:

- Total professional hygiene solutions
- Hands-on – Neue Instrumente für die Reinigung von Furkationen und Implantaten

EMS:

- Ergonomisches Arbeiten mit Air-Flow und Piezon

Wettbewerb – Mitmachen und Gewinnen

Alle Teilnehmerinnen können an einem grossen Wettbewerb teilnehmen:

1. Preis:
The Bambach Saddle Seat, Arbeitsstuhl von Ergonomica

2. Preis:
Ein Beauty-Wochenende

3. Preis:
Ein Wellness-Gutschein



Foto: Maridav

- Schonende Methoden
- Neue Technologien richtig nutzen
- Vorteile für Patient und Anwender

Curaden:

- Individualprophylaxe (iTop)

Ergonomica:

- Illustrierter Vortrag über Ergonomie am Arbeitsplatz
- Fehlstellungen führen zu Verspannungen und Schmerzen
- Körperbewusstsein: Wie fühle ich mich wohl?

- Ursachen erkennen und beheben – beschwerdefrei arbeiten
- Praktische Übungen auf und mit ergonomischen Arbeitsstühlen – abwechslungsweise probieren Sie ergonomische Stühle

Information und Anmeldung:

katina.strimer@mydentalworld.ch
Tel.: 041 319 45 55
Fax: 041 319 45 90
www.mydentalworld.ch

Lokale und systemische Risiken in der Implantologie

Fortbildungskurs des Prophylaxe Zentrum Zürich (PZZ) in Zusammenarbeit mit dem Zahnmedizinischen Zentrum Zürich Nord (ZZZN)
Samstag, 23. Oktober 2010, an der Universität Irchel, Zürich

Programm:

9:15 Uhr
Keramik in der Implantologie – ist die Zukunft weiss?
Dr. U. Brodbeck, Zürich

10:00 Uhr
Das Risiko für Periimplantitis
Prof. M. Quirynen, Leuven (BE)

10:35 Uhr
Pause

11:10 Uhr:
Ist Parodontitis-Therapie erfolgreich?
Prof. J. Meyle, Giessen (DE)

11:45 Uhr:
Periimplantitis: wissenschaftlicher Hintergrund zu heutigen Therapieansätzen
Prof. Dr. N. Zitzmann, Basel

12:30 Uhr
Lunch

13:40 Uhr
Orale Biofilm-Infekte: Virulenzmechanismen und immunologische Aspekte
Dr. R. Sanderink, Zürich, Genf, Würzburg (DE)

14:20 Uhr
Früh-Diagnostik der vaskulären Erkrankungen
Dr. E. Gröchenig, Aarau

15:00 Uhr **Pause**

15:40 Uhr
Staphylococcus aureus bei Implantaten: Bakteriämien und deren Folgen
Prof. U. Frank, Freiburg im Breisgau (DE)

16:10 Uhr
Orale Entzündungen und deren Einfluss auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen
Prof. R. Persson, Bern, Seattle (US)

17:00 Uhr
Orale Präventivmedizin im Dienste des menschlichen Körpers
Prof. U. P. Saxer, Zürich

17:20 Uhr **Schlussdiskussion**

Anmeldung:

Kongressadministration L&H AG
3073 Gümligen
Tel.: 079 438 40 40
Fax: 031 954 60 35
info@kongressadministration.ch

DENTAL TRIBUNE
The Health-Care Magazine

IMPRESSUM
Erscheint im Verlag
Eschmann Medien AG
Wiesentalstrasse 20/PF
CH-9242 Oberuzwil
Phone: 071/951 99 04
Fax: 071/951 99 06
j.eschmann@eschmann-medien.ch
www.dental-tribune.ch

Verlagsleitung/Anzeigen
Susanne Eschmann
s.eschmann@eschmann-medien.ch

Koordination
Noëlle Taudien
n.taudien@eschmann-medien.ch

Chefredaktion
Johannes Eschmann
j.eschmann@eschmann-medien.ch

Redaktionsassistent
Jeannette Enders

Layout
Matthias Abicht
m.abicht@dental-tribune.com

Fachkorrektorat
Ingrid und Hans Motschmann
motschmann@oemus-media.de

Dental Tribune Swiss Edition erscheint in Lizenz und mit Genehmigung der Dental Tribune International GmbH. Dental Tribune ist eine Marke der Dental Tribune International GmbH. Die Zeitung und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Dental Tribune International GmbH unzulässig und strafbar.

Copyright
Dental Tribune International GmbH

Jahresabonnement
51.– CHF
inkl. MwSt. und Versandkosten

Freie Mitarbeit
Dr. med. dent. Frederic Hermann,
Geprüfter Experte der Implantologie DGOI,
Diplomate des ICOI

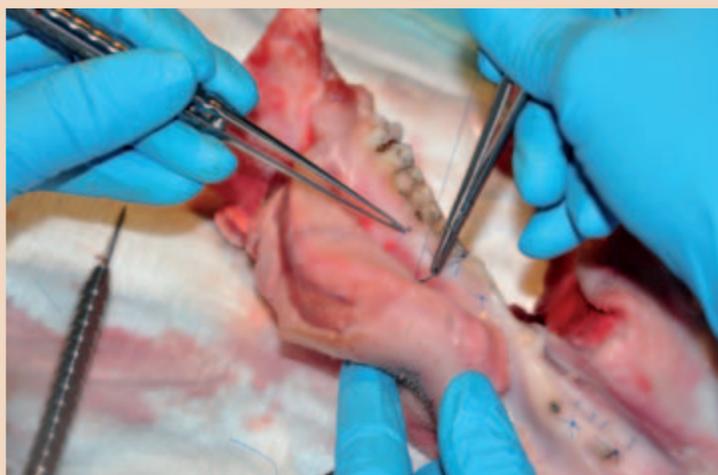
Medizinischer Berater:
Dr. med. H. U. Jelitto

Über unverlangt eingesandte Manuskripte und Leserbriefe, Fotos und Zeichnungen freuen wir uns, können dafür aber dennoch keine Haftung übernehmen. Einsender erklären sich damit einverstanden, dass die Redaktion Leserbriefe kürzen darf, wenn dadurch deren Sinn nicht entstellt wird.

Die Beiträge in der Rubrik „Industry News“ basieren auf den Angaben der Hersteller. Für deren Inhalt kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Die Inhalte von Anzeigen oder gekennzeichneten Sonderteilen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion.



Links: Teilnehmer aus aller Welt verfolgten die Referate im Auditorium André Schroeder. **Mitte:** Prof. Sculean und das Organisationsteam: Veronika Thalmann (Mitte) vom Fortbildungssekretariat mit Caroline Chételat, Center of Continuing Dental Education (CCDE). **Rechts:** Martin Mazzeo von Stoma und Kathrin Schöler von ms dental stellten die Instrumente-Sets für die Hands-on-Kurse.



Links: Die Teilnehmer übten am Schweinekiefer mit den neuen Instrumenten und Techniken. **Mitte:** Die neuen Nahttechniken waren Teil der Übungen in den Hands-on-Kursen. **Rechts:** Dr. Sofia Aroca, externe OA an der ZMK Bern, Prof. Anton Sculean und Martin Mazzeo von Stoma diskutieren über das neuentwickelte Instrumenten-Set nach dem „Berner Konzept“.

← Fortsetzung von Seite 1

der regenerativen und plastisch-ästhetischen Parodontaltherapie angewendeten Materialien und Techniken zu geben.

Schnitt- und Nahttechniken ins Behandlungskonzept integriert

Basierend auf vorhandener histologischer und klinischer Evidenz wurden die in der regenerativen und plastisch-ästhetischen Parodontaltherapie angewendeten Materialien und chirurgischen Techniken dargestellt und kritisch diskutiert.



Abb. 1: Multiple Rezessionen als Folge kieferorthopädischer Therapie und traumatischer Zahnputztechnik.



Abb. 2: Sechs Monate nach Anwendung der Tunneltechnik in Kombination mit Schmelzmatrix, Proteinen und einem Bindegewebs-Transplantat wurde eine vollständige Deckung der Rezessionen erreicht.

Wichtige Aspekte des Kurses stellten die praktischen Elemente wie die Schritt-für-Schritt-Darstellung der angewendeten Schnitt- und Nahttechniken sowie deren Integration in das gesamte Behandlungskonzept dar. Diese wurden in mehreren praktischen Übungen trainiert sowie anhand von Live-

Operationen direkt am Patienten demonstriert.

Vorhersagbare Deckungen

Weiterhin wurden innovative Techniken wie zum Beispiel die Anwendung der Tunneltechnik in Kombination mit biologisch aktiven Faktoren, Bindegewebs-Transplantate oder neuentwickelte Materialien zum Ersatz von Bindegewebs-

transplantaten zur Deckung von singulären und multiplen Rezessionen gezeigt und geübt. Die korrekte Anwendung dieser Techniken führt zu einer vorhersagbaren Deckung von einzelnen und multiplen Rezessionen und einer Optimierung der Ästhetik (siehe Abb. 1 und 2).

Praktische Übungen

Die praktischen Übungen wur-

den mit den neuentwickelten mikrochirurgischen Instrumenten (zum Beispiel das Berner Tunnelierungsset) durchgeführt, welche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur Verfügung standen.

Nächste Kurse

Der Kurs wird zweimal jährlich an den ZMK Bern angeboten und durch das Center of Continuing

Dental Education (CCDE) organisiert. Die nächsten Kurse finden vom 19. bis 21. Januar 2011 und vom 22. bis 24. Juni 2011 statt. [\[4\]](#)

Informationen:

www.zmk.unibe.ch
caroline.chetelat@dentaleducation.ch

ANZEIGE

Innovative Instrumente für höchste Ansprüche
 z.B. «das Berner Konzept» nach Prof. Dr. Dr. A. Sculean, M.S.

stoma® **ms·dental**

MS Dental AG
 Dentalprodukte • Produits dentaires
 Juraweg 5 • CH-3292 Busswil
 Tel. +41 32 387 38 68 • Fax +41 32 387 38 78
 info@msdental.ch • www.msdental.ch

WWW.ZWP-

FINDEN STA

Z a h n a r z t

W i r t

- Täglich aktuelle News
- Firmen- und Produktfinder
- Wissenschaftliche Beiträge
- Aus- und Weiterbildung
- Eventkalender



Jetzt ne
powered by Esch

DENTAL
The World's Dental

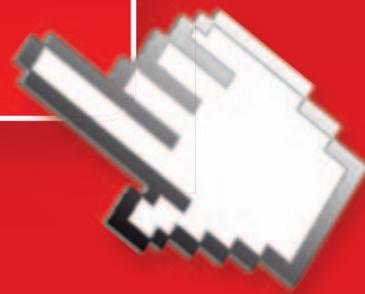
-online.ch

TT SUCHEN.

s c h a f t

P r a x i s

- Fachgesellschaften und Verbände
- Zahnarzt- und Laborsuche
- Praxismanagement
- Mediacenter



eu in der Schweiz!

mann Medien AG

TRIBUNE
Newspaper · Swiss Edition

Laser in der zahnärztlichen Praxis – zwei Praktiker berichten

Was kann der Laser und was kann er nicht? Dr. Oliver Centrella aus Oberrieden und Dr. Karl Udo Schmid aus Berg referierten vor dem Studienzirkel Appenzeller Zahnärzte.

Eine Traumkulisse bot das Restaurant Rheinspitz mit Blick über die neuerbaute Marina Rheinhof und den Bodensee bei Altenrhein. Dr. Lothar Kiolbassa begrüßte die Referenten und die zahlreich erschienenen Gäste, die trotz des wunderschönen Sommerabends an einem der schönsten Plätze den beiden Referenten aufmerksam zuhörten: Sie verpassten sogar den angekündigten Sonnenuntergang – so interessant war die Diskussion nach den Referaten. „Es war mit einer der gelungensten Fortbildung des ersten Halbjahres“, so Dr. Thomas Bauch, der für *Dental Tribune* das Wesentliche zusammenfasste.

Den ersten Teil des Vortrages bestreift Dr. Centrella. Der in Laseranwendungen erfahrene Privatpraktiker ist im Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für orale Laseranwendungen und lehrt als externer Instruktor für Laserzahnmedizin an der Universität Genf. Seinen Vortrag begann er mit dem Licht, der physikalischen Funktionsweise des Lasers und den Lasertypen. In der Zahnmedizin werden hauptsächlich



Blick von der Dachterrasse des Restaurants Rheinspitz bei Altenrhein.

Fotos: Johannes Eschmann, Dental Tribune

Erbium:YAG-Laser (2'940 nm) als sogenannter Hardlaser, der CO₂-Laser (10'600 nm) oder der Diodenlaser (810 nm) angewendet.

Der Hardlaser (z. B. der Lite-Touch von Orcos Medical) ist vornehmlich für das Bearbeiten des Hartgewebes gedacht. Mit dem CO₂- und dem Diodenlaser (z. B. der Spectra Denta und der White Star von Orcos Medical) ist eine grosse Sparte der Zahnmedizin abzudecken: Parodontologie, Schleimhautexzisionen, Wurzelkanaldekantamination, Lippen-

bändchen, Bleaching, Wundheilung und Sterilisation eines Operationsgebietes. Dr. Centrella ging ausführlich auf alle Bereiche ein und nannte die Vorteile: weitgehende Schmerzfreiheit, kaum Blutungen, Keimzerstörung, Sicherheit bei Überkappungen, kein Wundödem, deshalb ohne Schädigung der Gingiva bei der Freilegung von Implantaten anwendbar, dies alles mit geringem Zeitaufwand. Nach dem ersten Teil des Abends und einem hervorragenden Vortrag eines „wissenschaft-

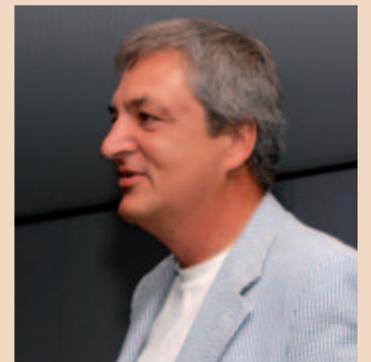
lichen Praktikers“ ging es auf die Dachterrasse zum Apéro, der von Orcos Medical gesponsert wurde.

Anschliessend fügte sich der Vortrag von Dr. Karl Udo Schmid nahtlos an den ersten Teil an. Die beiden Referate ergänzten sich bestens. Dr. Schmid, der ein Master Degree für Laserzahnmedizin der Universität Wien besitzt, zeigte ausführlich und sehr eindrücklich Fälle der Laserbehandlung aus seiner Praxis: Indikation, Handhabung, Heilungsverlauf. Es waren zahlreiche und aussagekräftige Bilder, die die Lust auf eine Laseranwendung schürten.

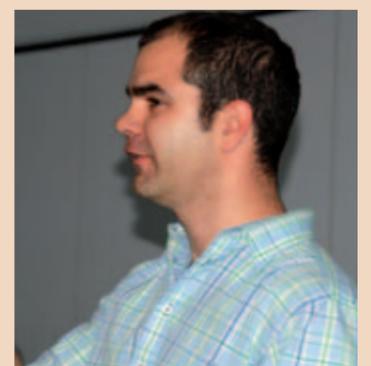
Beide Referenten betonten aber auch, dass eine gründliche Einweisung und vorsichtiges Beginnen sowie die gründliche Auseinandersetzung mit der Methode für den Erfolg absolute Voraussetzung ist. Die Gäste des SZAZ bedankten sich mit einem herzlichen Applaus bei beiden Referenten, die im Anschluss noch viele Fragen beantworten mussten.

Das Kursprogramm des Studienzirkels finden Sie unter www.szaz.ch.

DT



Dr. Oliver Centrella, Oberrieden/ZH, erklärte die Grundlagen und Anwendungen des Lasers in der Zahnmedizin.



Arbeitet seit vielen Jahren mit dem Laser: Dr. Karl Udo Schmid, Berg/TG. Er beeindruckte mit Fällen aus seiner Praxis.



Die beiden Laservorträge wurden beim Apéro ausgiebig diskutiert.



Luca Marchioro und Gianpietro Marino von Orcos Medical im Gespräch mit einem Teilnehmer (v.r.n.l.).



Die Gäste genossen den Apéro auf der Dachterrasse.

Neue Zahnpasta wirkt sofort bei schmerzempfindlichen Zähnen

Innovative Pro-Argin-Technologie verschliesst offene Dentintubuli und lindert den Schmerz.

Seit Mai 2010 bietet GABA eine Desensibilisierungspaste auf Basis der innovativen Pro-Argin-Technologie zur Verwendung in der zahnärztlichen Praxis an. Ab sofort ergänzt die Spezialistin für orale Prävention dieses Angebot um eine Zahnpasta für die tägliche häusliche Mundhygiene, basierend auf derselben Technologie.

Etwa 30 Prozent der Bevölkerung leiden an schmerzempfindlichen Zähnen. Diese Dentinhypersensibilität kann die Lebensqualität stark beeinträchtigen. Sie manifestiert sich als kurzzeitiger, scharfer Schmerz als Reaktion auf externe Stimuli an freiliegenden Zahnhälsen, bei denen die Dentintubuli als direkte Verbindung zur Pulpa offen sind. Dadurch können thermische, mechanische oder osmotische Stimuli direkt auf den Nerv übertragen werden, was oft mit beträchtlichen Schmerzen verbunden ist.

Viele Betroffene passen ihre Lebensgewohnheiten diesem Leiden an. Dentinhypersensibilität verursacht Schmerzen bei der täglichen Mundhygiene und kann sich des-

Nachteilig ist dabei, dass die Wirkung deutlich zeitverzögert einsetzt und dass lediglich ein Symptom bekämpft wird. Der ursprünglich wichtige und notwendige Schmerz-

Die neue elmex SENSITIVE PROFESSIONAL Zahnpasta ist ein Medizinprodukt für die tägliche Mundhygiene. Zur sofortigen Schmerzlinderung bei Dentinhypersensibilität wird das Produkt direkt mit der Fingerspitze auf die empfindlichen Stellen aufgetragen und 1 Minute einmassiert.¹ Die Wirkstoffkombination aus der natürlichen Amino-

säure Arginin und Kalziumkarbonat dringt schon bei einmaliger Anwendung in die Dentintubuli ein und verschliesst sie. Wie zwei klinische Studien^{2,3} zeigen, erzielt die Pro-Argin-Technologie bei der Desensibilisierung signifikant bessere Resultate als handelsübliche kaliumhaltige Zahnpasten (z.B. Sensodyne). Bei regelmässigem Zähneputzen baut sich zudem eine dauer-



halb negativ auf die Mundgesundheit auswirken. Herkömmliche Produkte zur Behandlung von Dentinhypersensibilität basieren meist auf der Desensibilisierung des Nervs durch temporär depolarisierende Substanzen, z.B. Kaliumionen.

reflex des betroffenen Zahns wird gedämpft. Optimalerweise besteht die Behandlung von Dentinhypersensibilität im langfristigen Verschluss der offenen Dentintubuli.

hafte Schutzbarriere auf, die wie eine Versiegelung der freiliegenden Dentintubuli wirkt und für anhaltende Schmerzlinderung sorgt. Die innovative Pro-Argin-Technologie zeigt auch bei der Anwendung der Desensibilisierungspaste in der Zahnarztpraxis hohe Wirksamkeit.⁴

- Literatur:
- (1) Ayad F et al. (2009) J Clin Dent 20 (4), special issue, 115–122
 - (2) Ayad F et al. (2009) J Clin Dent 20 (1), special issue, 10–15
 - (3) Docimo et al. (2009) J Clin Dent 20 (1), special issue, 17–22
 - (4) Interne Marktbefragung, April bis Juli 2010

GABA International AG
Customer Service
4106 Therwil
Tel.: 061 725 45 45
www.gaba.ch

Paro-Therapie reduziert Risikogeburt

Studie verknüpfte erstmals Wahrscheinlichkeit von Frühgeburten mit Parodontitisbehandlung.

Eine im März 2010 auf der Jahrestagung der International Association for Dental Research in Washington D.C. vorgestellte prospektive Studie* der Arbeitsgruppe um Marjorie Jeffcoat, Universität von Pennsylvania, hat erstmals das Frühge-

burtenrisiko von Schwangeren mit Parodontitis verknüpft mit dem jeweiligen PA-Behandlungserfolg. Priv.-Doz. Dr. Dr. Christiane Gleissner, Universität Mainz, berichtete über interessante Ergebnisse dieser Studie, die einen Zusammenhang von Frühgeburtsrisiko und dem Erfolg einer PA-Therapie nahelegen.

Insgesamt wurden 872 Frauen untersucht, bei 160 Frauen wurde eine Parodontalerkrankung diagnostiziert und mit Scaling sowie

Wurzelglättung behandelt. Nach der PAR-Behandlung wurde bei einer erneuten parodontalen Untersuchung das Behandlungsergebnis als „erfolgreich“ oder „nicht erfolgreich“ klassifiziert. Dr. Dr. Gleissner: „Bei den parodontal gesunden Frauen kam es in 7,2 % der Fälle zu einer Geburt vor der 35. Schwangerschaftswoche, dagegen in 23,4 % bei Frauen mit Parodontalerkrankungen.“ Überraschend deutlich waren die Ergebnisse, wenn nach dem Therapieerfolg differenziert wurde. Dr. Dr. Gleissner: „Bei den Frauen mit erfolgreich behandelter Parodontitis entbanden 45 termingerecht; in vier Fällen kam es zu ei-

ner Frühgeburt. Bei den 111 der insgesamt 160 Frauen, die auf die PAR-Therapie schlecht oder nicht ansprachen, endeten 69 Schwangerschaften mit einer Frühgeburt, nur 42 dieser Schwangeren entbanden termingerecht.

Wenngleich die Details dieser Untersuchung noch nicht publi-

ziert sind, zeigen diese Daten doch, dass eine frühzeitige umfassende parodontale Betreuung in der Schwangerschaft das Risiko einer Frühgeburt deutlich senken kann.“

DT

* Quelle: <http://iadr.confex.com>; Dentista Club e.V.



Foto: Sonya Etchison

burtenrisiko von Schwangeren mit Parodontitis verknüpft mit dem jeweiligen PA-Behandlungserfolg. Priv.-Doz. Dr. Dr. Christiane Gleissner, Universität Mainz, berichtete über interessante Ergebnisse dieser Studie, die einen Zusammenhang von Frühgeburtsrisiko und dem Erfolg einer PA-Therapie nahelegen.

Insgesamt wurden 872 Frauen untersucht, bei 160 Frauen wurde eine Parodontalerkrankung diagnostiziert und mit Scaling sowie

Der zweite Preis ging nach Delémont

Erfolgreicher Abschluss des grossen Orcos Wettbewerbs

An der Dental 2010 konnten beim Wettbewerb der Orcos Medical wertvolle Preise gewonnen werden. Nachdem Dr. Lukas Hellmüller aus Hochdorf/LU den ersten Preis gewann, ging der zweite Preis, ein WhiteStar Diodenlaser, an med. dent. Stéphane Maillat in Delémont, der sich über den Gewinn sichtlich freute.



Med. dent. Stéphane Maillat hält stolz seinen neuen WhiteStar Diodenlaser in der Hand, neben ihm freut sich auch Dr. Pierre Yves Stambach auf den „Praxiszuwachs“. Luca Marcioro, Sales Manager, und Markus Schütz, CEO von Orcos Medical, überreichten den Preis. Foto: Orcos Medical AG



A6 PLUS

ab Netto CHF 45'540.-

ANZEIGE

DIE NEUE GENERATION

NEUHEITEN

- optional Softpolsterung; diverse Farben
- optional pneumatische, einstellbare Kopfstütze
- optional mit Intraoralkamera und Flat-Screen Bildschirm

NUR BEI UNS:
EINMALIGE
GARANTIE-
LEISTUNGEN!

GARANTIE

- 3 Jahre Vollgarantie auf Original-Teile*
- 3 Jahre Service inkl. Ersatzteile
- inkl. Arbeitsstunden des Werkstellers

(pro Anfahrt wird CHF 150.- verrechnet)
* ausgenommen Schäden, die durch unsachgemässe Handhabung entstanden sind

Mit dieser Gewährleistung erhalten Sie mehr als nur einen Qualitätsbeweis, nämlich die Sicherheit, die richtige Wahl getroffen zu haben!

Alle Preise verstehen sich exkl. MwSt. / VRG-Gebühren und Montagekosten.
Angebot gültig bei Anthos Schweiz AG, Healthco-Breitschmid AG und ABC Dental AG.



Anthos Schweiz AG | Riedstrasse 14 | CH-8953 Dietikon
T 044 740 23 63 | F 044 740 23 66 | www.anthos-schweiz.ch | info@anthos-schweiz.ch

Endlich auch eine Hawe Prophy-Paste für Implantate!



Hawe Implant Paste

Die Spezialpaste für eine professionelle, effiziente und schonende Pflege von Implantaten. Mit frischem Minzgeschmack und einem minimalen RDA-Wert von 10. Weitere Informationen erhalten Sie unter **00800 41 05 05 05**.

©2010 Kerr Corporation

Partner von

Swiss Dental Hygienists

Your practice is *our* inspiration.™

Kerr

Implants Special



Parodontitis/Periimplantitis

Was gibt es Neues von den Experten? Antworten gaben diese an einem Symposium der Fortbildung ROSENBERG mit über 300 Teilnehmern.

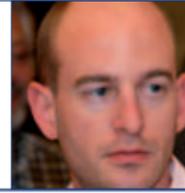
► Seiten 14ff.



Der komplexe Implantatfall

Zwei verschiedene Systeme im Vergleich bei einer Live-OP im KKL mit PD Dr. Dr. Dennis Rohner und Dr. Uwe Held vom cfc Hirslanden.

► Seiten 20ff.



Abutment-Systeme im Vergleich

Drei Hersteller demonstrierten ihre Systeme an einem Abendsymposium der DentBern/Zürich am ZZMK. Dr. Daniel Thoma hielt das Hauptreferat.

► Seiten 20ff.

Schreckgespenst orale Pathologie?

Diagnosen und Differenzialdiagnosen in der täglichen Praxis standen im Zentrum der Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Oralchirurgie und Stomatologie in der Arena Filmcity Zürich. Ein Beitrag von med. dent. Roman Wieland.

Für viele allgemein praktizierende Zahnärzte ist die orale Pathologie ein schwieriges Gebiet, die Erkrankungen sind nicht alltäglich und sehr vielfältig. Die Schlüsselstelle stellt der Übergang von der Normvariante zur Pathologie dar, welche es unbedingt zu erkennen gilt. Nebst zahnmedizinischen Themen wurde auch über verwandte Gebiete referiert, wie Dermatologie, orale Pathologie und HNO, ganz nach der Forderung des diesjährigen SSO-Kongresses, sich vermehrt um den „Arzt“ im Zahnarzt zu kümmern.

Muss ich schon überweisen?

Prof. J. Thomas Lambrecht, UZM Basel, präsentierte verschiedene klinische Patientenbilder und demonstrierte den Zuhörern, wie schon kleine Unterschiede die Pathologie ausmachen – oder eben nicht. Als einfaches Beispiel die Lingua plicata: Ohne Bakterienbelag ist sie noch eine Normvariante, mit Candida-Belag jedoch pathologisch. Prof. Lambrecht betonte, dass sich der Zahnarzt nicht nur auf die Zähne konzentrieren sollte. Auch Schleimhäute, Mandeln und Zungengrund gehören in sein Blickfeld. Nur so kann er seine Verantwortung in der Früherkennung schwerer Erkrankungen wahrnehmen. Weil der Übergang von der Normvariante zur Pathologie fließend ist, sind regelmässige Kontrollen und fotografische Dokumentation essenziell. Ein Zapfenzahn als seitlicher Schneidezahn, oder eine Uvula bifida (Längsspaltung des Gaumenzäpfchens) werden heutzutage bereits als Mikrosymptome betrachtet und bedürfen einer sorgfältigen Beobachtung.

Patientenfälle nicht alleine lösen

An einer Universität zu arbeiten hat den Vorteil, dass die Fälle nicht

alleine gelöst werden müssen. OA Dr. Irène Hitz Lindenmüller, UZM Basel, und Prof. Peter Häusermann vom Universitätsspital Basel, referierten als perfekt eingespieltes Team, wie sie gemeinsame Patientenfälle an der Universität behandeln. Irène Hitz Lindenmüller zeigte Bilder aus ihrer Sprechstunde und erklärte wie Stanzbiopsien optimal entnommen werden,



OA Dr. Irène Hitz Lindenmüller, UZM Basel, referierte zusammen mit Prof. Peter Häusermann über Pathologien der Haut mit oralen Manifestationen.

Peter Häusermann ergänzte die Präsentation mit Fällen aus seiner dermatologischen Sprechstunde und den entsprechenden extraoralen Bildern.

Pathologisch korrektes Vorgehen:

- Ausführliche Anamnese und sorgfältige klinische Untersuchung der gesamten Mundhöhle bis in den Rachenraum. Auch die für Zahnärzte zugänglichen Hautbereiche sollen untersucht werden.
- Zur Bestätigung der klinischen Verdachtsdiagnose braucht es in den meisten Fällen eine Histologie, eine (in-)direkte Immunfluoreszenz sowie immunserologische Abklärungen.

Bei enoralen Schleimhautbefunden, die trotz histologischem Befund nicht eindeutig sind, sollte die Zusammenarbeit mit Dermatologen und Rheumatologen gesucht werden.

Marc Zehnder gewann den Nachwuchswettbewerb

Drei junge Zahnärzte stellten ihre Forschungsarbeit vor. Marc Frei aus Bern zeigte seine Studie über das Rauchverhalten und deren Schleimhautveränderungen. Die Fragen der dreiköpfigen Jury beantwortete er souverän.

Peter Weder aus Zürich präsentierte die Ergebnisse nach 42 Frontzahn-Replantationen. In seinem Vortrag zeigte er die anatomischen und histologischen Vorgänge nach einer Avulsion und wie vorzugehen ist, um den Schaden möglichst klein zu halten. Seinen Vortrag beendete er mit Leitsätzen zur Behandlung einer Avulsion.

Paco Weiss präsentierte stellvertretend für seinen Basler Kollegen Marc Zehnder, der leider verhindert war, dessen Dissertation über Rapid Prototyping aus DVT-Daten. Mit anschaulichen Bildern zeigte Paco Weiss, beginnend beim ersten Röntgenbild 1895 von Wilhelm Conrad Röntgen, wie heute standardmässig Rapid Prototyping Modelle aus CT-Daten gemacht werden. Die Fragestellung seiner Arbeit war, ob auch aus DVT-Daten solche Modelle hergestellt werden können. Die grösste Hürde ist dabei das sogenannte Thresholding, das Erkennen des Schwellenwerts zwischen zwei verschiedenen Graupunkten. Für das menschliche Auge eine einfache Aufgabe, dem Computer muss das aber erst einmal bei-



Der Vorstand der SSOS konnte sich über einen erfolgreichen Kongress freuen (v.l.n.r.): Dr. Sandro Leoncini, Lugano; PD Dr. Michael Bornstein, ZMK Bern; Prof. Dr. Andreas Filippi, UZM Basel; Dr. Dr. Yves Germanier, Genf; Dr. Beatrice Franziska Niederöst, Oberengstringen; und Dr. Dr. Erwin Meier, Rapperswil. Fotos: med. dent. Roman Wieland

gebracht werden. Das so aus den DVT-Daten hergestellte dreidimensionale reale Modell kann beispielsweise für das Üben von Osteotomien im Studentenkurs oder zur Visualisierung für den Patienten dienen. Mit dieser Arbeit hat Marc Zehnder den Nachwuchswettbewerb 2010 der SSOS gewonnen – herzlichen Glückwunsch!

Modernste Technik bei der Operation von Speicheldrüsen

Um bei einer Feinnadelpunktion der Speicheldrüsen die richtige Stelle zu treffen, bedient man sich auf der HNO der ultraschallgesteuerten Feinnadelpunktion. Dr. Gunther Pabst zeigte mittels verschiedener Videos, wie unter Beobachtung des Ultraschallbilds eine punktgenaue Biopsie entnommen werden kann, zum Beispiel gezielt vom Rand, wo nicht viele Nekrosen vorhanden sind.

Holzverarbeitende Berufe als Risikofaktor

Der Bosphorus der Nasenhöhle ist der Ostio-Meatale-Komplex. Ist

dieser verstopft, wird aus einem „See“ schnell ein „Sumpf“, der übel zu riechen beginnt. Gemeint sind die Nasennebenhöhlen, die sich nicht mehr optimal entleeren und so schnell von Bakterien besiedelt werden. Mit Zugang über den mittleren Nasengang werden heute Fremdkörper unter Lokalanästhesie entfernt. Zugänge, wie die nach Caldwell-Luc benannte chirurgische Eröffnung der Kieferhöhle durch die Mundhöhle, werden heute gemäss Prof. Marco Caversaccio, Inselspital Bern, nicht mehr empfohlen. Das Adenokarzinom (bösartiger Tumor des Drüsengewebes) ist eine Berufskrankheit bei Schreinerinnen. Lehrlinge sollten darum möglichst früh für das Tragen einer Atemschutzmaske sensibilisiert werden.

Nichtzahnmedizinisches als Highlight

Zwei der spannendsten Vorträge fanden am zweiten Tag statt, Prof. Selim Orgül über die Schwierigkeiten im Alltag des

Fortsetzung auf Seite 10 →



Teilnehmer während der Kaffeepause im Foyer der Filmarena in Sihlcity.



Nach dem Kongress ging es in den Zürcher Zoo zum Apéro und Nachtessen bei den kleinen und grossen Tieren.



Dschungelgefühle während der Führung durch die Masoala-Halle im Zoo.